

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir wollen die für uns vorläufig abgeschlossene Angelegenheit aber nicht wieder auflösen und hoffen gerne, dass wir hiezu durch Vorgänge à la Sektion Bern auch nicht gezwungen werden, was aber der Fall sein würde, wenn dem Pamphlet weitere Verbreitung gegeben werden sollte. *A bon entendeur salut.*

von Adolf Mahn in Leipzig

Kleine Chronik.

Florenz. Das Hotel de la Ville ist durch Vermittlung des Hôtels-Office in Genf an Herrn Jaques Ritter verkauft worden.

Eine Reise - Ausstellung. Wie aus London berichtet wird, soll dort im Monat Mai eine Reiseausstellung eröffnet werden, die die erste ihrer Art sein wird. Ihr Zweck ist, die Hilfsmittel und die Reize des Reisens für den Forschungsreisenden, den Touristen und den Ansiedler, sowie die notwendige Ausrüstung für das Leben in den verschiedenen klimatischen Verhältnissen zu veranschaulichen. Die Methoden des Reisens in der Vergangenheit und in der Gegenwart werden dargestellt werden; man wird Karawanen, Lager im Freien und Bergbesteigungen beobachten können, ja sogar die Luftreisen sollen schon eingeschlossen werden.

Dienstsmütze des Hotel-Hausdieners. Der Hausdiener eines Hotels in Hamburg war ohne Kündigung aus dem Dienst entlassen worden, weil er eine geweihte Kapuze auf dem Kopf zu tragen erlaubte. Er verweigerte, unberechtigt sofortige Entlassung für 14 Tage Zahlung des Lohnes, Entschädigung für entgangene freie Station und Ersatz der entgangenen Trinkgelder mit zusammen 78 Mk., doch wurde er mit seinen Forderungen abgewiesen. Das Gericht erklärte, es könne als gerichtsamtlich angesehen werden, dass es in Hotels und auch in kleineren Privathotels üblich ist, dass die Hausdiener eine Dienstmütze tragen. Infolge seiner Weigerung war sofortige Entlassung begründet.

schon genügt, der Söwler sagt: „Der *Mitana vinicola* gibt über die Weinproduktion der Welt sehr interessante Ziffern, welchen folgenden Angaben entnommen sind: In Frankreich betrug die mittlere Weinproduktion der letzten 10 Jahre etwa 48 Mill. Hektoliter, in Deutschland 12, in England 1, in der Weinproduzent der Welt. Im Jahre 1906 betrug die Ernte 32,5 Mill. Hektoliter gegen 29,25 Mill. im Jahre 1905. Spanien brachte in 1905 17,75 Mill., in 1906 18,75 Mill. Hektoliter. Italien lieferte 1905 10,75 Millionen mit 4,650,000 Hektoliter, Algerien mit etwa 3,900,000 Hektoliter, Österreich mit 2,100,000 Hektoliter, Ungarn mit 2,600,000 Hektoliter und Deutschland mit 1,200,000 Hektoliter. Die Weinproduktion des Menschen im Altertum betrug demnach Cypern bringt 1,700,000 Hektoliter hervor. Auch die Vereinigten Staaten, speziell Kalifornien, Argentinien und Chile produzieren

Die Schließung des Spielplatzes in Frankreich, die kürzlich beschlossen ist, hat den beteiligten Kreisen und namentlich in den Gemeindevwaltungen Südfrankreichs grosse Bestürzung hervorgerufen, da die Massregel der Regierung die Saison der Winterkurorte ernstlich zu bedrohen scheint. So haben der Maire und die Adjunkten von Nizza sich telegraphisch an die Abgeordneten Arago und Aimond mit dem Ersuchen gewandt, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diesen wichtigen Punkt zu lenken. Später, das für Nizza der völligen Ruin zum grossen Vorteil der fremden Konkurrenz, und namentlich der italienischen Riviera.

zu verhandeln werden.

Die Befragung nach dem Flaschenwein.

Der Verband der Deutschen Korkindustriellen hat seine Mitglieder aufgefordert, unter keinen Umständen ferner ihre Abnehmer gegenüber weiter sogenannte Korkgeschmacks eine Vergütung in irgend einer Form zu zahlen.

Die Korkgeschmacks ist ein Geschmack, der entsteht, dass der wirkliche Geschmack nach dem Korken eine seltene Erscheinung sei, die aber, wenn sie einmal vorkomme, als „force majeure“ angesehen und demnach entschuldigt werden könne.

Die Redaktion der „Baleologie, Ztg.“ äussert über die Begründung dieser Aufforderung ihre Meinung dahin, dass darin vielmehr durchaus unzutreffend ist. Es ist nicht die Korkgeschmacks, die die Korken in dieser Form auf andere abzuwischen, doch ist die Frage, ob diese Abwischung gerechtfertigt ist oder nicht.

Hier spricht nicht nur der Kaufmann, der sich viel dabei schaden würde, sondern auch der Korkhändler, der Wissenschaft, und diese hat nicht nur einmal, sondern vielfach gesprochen. Im übrigen wird der einzelne Abnehmer mit dem einzelnen Lieferanten auch trotz der Abwischung der Korkgeschmacks zu verschiedenen geschiedlich auseinanderzusetzen; so hoch vom Turm aber brauchen die Herren nicht zu blasen.“ So wird es wahrscheinlich auch hier der Schweiz geschehen werden.

Le Lac Léman-Paris. Une laoune regrettable, que nombre de voyageurs auront sans doute déplorée, existe cet hiver dans le service des correspondances entre la région du Lac Léman et Paris. Pendant tout l'été, le train de Midi avait une correspondance directe avec Paris, mais, depuis le début de l'hiver, la grande capitale en voyageait de jour. Malheureusement dès le 30 septembre, la correspondance fut coupée à Dijon. La Société des Hôtels de Vevey, de Monthey, et de Yverdon, a adressé une réclamation à la Direction du P.-L.-M. à Paris. La réponse ne s'est point fait attendre et est entièrement favorable aux intérêts de notre contrée. A partir du 1^{er} mai prochain, l'express de Paris à Vevey sera direct, sans arrêt à Pontarlier et Paris. Rappelons également que la Société des Hôtels de Vevey a encore obtenu, de directions compétentes, l'établissement des billets, dits de 60 jours entre la région du lac Léman et Paris. Ces billets, dont la validité est de 60 jours, pourront être utilisés, de cette année, du 1^{er} avril au 15 octobre. Il y a de tels billets pour Lausanne, Vevey, Clavens, Montreux, Aigle ou Box et vice-versa. Ils sont en vente dans toutes les stations, trouver des billets de 60 jours sur Paris aux

Hauptstück des Hoteliers. Ein Ferkelsbeistler, der Knecht hat, seinen Knecht mit drei Pferden in einem Gasthause zu Haan einlogiert. Eins dieser Pferde wurde in dem Stalle von einem Pferde des Wirtes derart geschlagen, das es verstarb. Der Knecht, der das Pferd des Wirtes besitzt, den Gastwirt auf dem Klagewege verantwortlich. Der Klage wurde in erster Instanz von dem Landgerichte Düsseldorf stattgegeben, und zwar sowohl aus dem Gesichtspunkte der Haftung des Knechts als auch aus dem Gesichtspunkte der Haftung des Oberlandesgerichts in der Berufungsinstanz bestätigt, zwar dieses Urteil, aber lediglich aus dem Gesichtspunkte der Haftung des Tierhalters. Auf die Haftung des Knechts wurde gar nicht eingegangen, und das Verlaufs von Sachen, die der beherbergte Gast eingebracht hat, kann sich nicht der Berufung dessen Sachen, ohne es in dem Gasthause selbst gewünscht hat, dort in der gewöhnlichen Weise zu verfahren. Der Knecht allein war daher zur Geltendmachung eines ihm durch Beschädigung des Pferdes zugefügten Schadens berechtigt, Kläger jedoch nicht, wenn er sich auf einen ihm erlorkte Abgang des Pferdes berufen wollte, da er nicht beweisen könnte, dass er es jedoch nicht getan.

Helmutz, *Zeit. in der Gazette de Lausanne*
 ruft Ch. M. E. Gos, ein Sohn des Alpnenmors Gos,
 die Behörden und das Volk zum Protest auf gegen
 das Projekt einer Mattenbahn. Wir lesen da
 u. a. folgendes: „Müssen wir nicht zu Recht be-
 klagen, dass die Schweizer Wälder geschlo-
 ssen? Soll unser vornehmster und grossartigster
 Alpenpfirsich so traurig in der Alltäglichkeit ver-
 sinken? Will das Schweizervolk eine so gemeine
 Sache als die Mattenbahn, die Geld kosten wird,
 Geld zu machen, ohne Protest Gestalt annehmen
 lassen? Das Mattenhorn gehört allen Schweizern.
 Sie werden nicht einwilligen, dass dieser gemeinsame
 Besitz von Schönheit einer gemeinen Zweckver-
 dienlichkeit geopfert werden werde. Ohne Frage
 sieht jeder gute Schweizer die dringende Notwendig-
 keit ein, mit allem Nachdruck gegen den schmach-
 lichen Plan aufzutreten. Diesem Bahnprojekt liegt
 ein so grosser Schaden zugrunde, dass man sich zu-
 wendet sich ausschliesslich an reiche Müggisgründer.
 Schon geht von Zermatt aus eine Eisenbahn auf den
 Gornergrat, von dem aus eine erhabene Aussicht auf
 die umgebenden Gipfel sich erschauen lässt. Man
 empfindet die Notwendigkeit, die bewundernswürdige Höhe
 empor, die es sozusagen jedermann gestatten, sich
 einen Begriff von einer richtigen Bergbesteigung zu
 bilden. Es ist überflüssig, das Mattenhorn durch
 eine Mattenbahn zu zerstören.“
 Die Walliser Regierung, die erst vor kurzem ein Gesetz
 gegen die Verunstaltung der Landschaft durch Plaka-
 te in Kraft erklärt hat, diesem dem schattigen Berg
 zugedachten Schmachte ihre Zustimmung
 verweigern.“

Verkehrswesen.

Schnellzug London-Frankfurt-München. Eine neue Schnellzugsverbindung von London nach Frankfurt und München über Vlissingen mit Anschluss von Amsterdam ist für den diesjährigen Sommerfahrplan vereinbart worden. Der Schnellzug fährt von London um 9.45 vorm., in Amsterdam um 7.38 abends ab; in Köln wird um 1.40 früh, in Frankfurt um 6.31 früh, in Würzburg um 9.30 vorm. weggefahren und München um 3.05 nachm. erreicht.

Seilbahn bei der Teiskapelle. Der Schweiz. Kunstverein hat beschlossen, gegen die Konzessionierung einer Seilbahn bei der Teiskapelle energisch vorzugehen. Er wird sich zu diesem Zweck mit der Regierung und sodann beim Bundesrat zuhelfen. Der Bundesrat versammelt. Auch der Bewegung, welche die Liga für Heimatschutz gegen diese Bahn inszeniert, wird sich der Kunstverein, dem die Vorpflichtung zur Erhaltung der Umgebungen der Teiskapelle obliegt, anschließen.

Die Umschussbarkeit der Retourbillets der Schweiz. Bundesbahnen und der Badischen Bahn im Lokalverkehr mit den Stationen der beiden Rheinlinien Basel-Schaffhausen-Konstanz, die vor vielen Jahren von der ehemaligen Nordostbahn und der Badischen Bahn eingeführt worden ist, und von welcher die Anwohner dieser Linien seither stets starken Gebrauch gemacht haben, wird auf Ende April d. J. ganz aufgehoben. Diese Massnahme steht im Zusammenhang mit der Einführung der deutschen Personenzugreform vom 1. Mai, durch welche die bestehenden Tarifbestimmungen der Badischen Bahn zu ermässigten Preisen abge schafft werden.

Postische- und Giroverkehr. Die Obpostdirektion hat sich für die Vereinfachung der Frankatur der Zuschriften der Postschekkbureaux an die Inhaber von Schekkonti nicht mehr mittelst Aufkleben von Frankomarken zu erfolgen hat, sondern dass die Zuschriften nimmehr durch einfaches Aufdrucken eines Stempels „Franko Postische“ als frankiert bezeichnet werden. Damit ist ein früher viel gerügter Punkt dahingefallen; ein direkter Vorteil erwächst dadurch den Inhabern der Schekkonti, dass die Zuschriften durch Frankomarken bewerkstelligt werden können, die Kontoinhaber nicht belastet, sondern sind.

Doppelt geführte Schnellzüge. Auf kommenden Sommerfahrplänen sind für die Strecken Olten-Bern und Bern-Genf einige neue Schnellzüge vorgesehen, die bereits bestehende Schnellzüge werden fahrplanmässig doppelt geführt werden. So wird der Vormittags Schnellzug, der zurzeit um 9.32 in Bern eintrifft, und der Expresszug, der um 4.16 ankommt, fortan doppelt geführt werden. Ebenso werden der Vormittags Schnellzug nach Olten, sowie der letzte Abendschnellzug nach Basel und Zürich geteilt. Die Sommerfahrpläne werden sich demnach in letzter Sommer als viel zu schwer. Um 3.40 trifft in Bern von Olten ein neuer Personenzug ein.

Neue Schnellzüge in Deutschland. 8 Schnellzüge paßten München-Frankfurt-Köln bzw. München-Würzburg-Hamburg und Frankfurt a. M., die bisher über Ingolstadt-Ansbach gefahren wurden, werden vom 1. Mai ab über Augsburg-Treuchtlingen geleitet. Es sind dies die Züge München 11.00, Würzburg 11.20, Frankfurt a. 12.00, Hamburg 12.30, München 12.50, Würzburg 13.10, Frankfurt a. 13.30, Köln 14.00, München 14.20, Würzburg 14.40, Hamburg 15.00, München 15.20, Frankfurt a. 15.40, Köln 16.00, München 16.20, Würzburg 16.40, Hamburg 17.00, München 17.20, Frankfurt a. 17.40, Köln 18.00, München 18.20, Würzburg 18.40, Hamburg 19.00, München 19.20, Frankfurt a. 19.40, Köln 20.00, München 20.20, Würzburg 20.40, Hamburg 21.00, München 21.20, Frankfurt a. 21.40, Köln 22.00, München 22.20, Würzburg 22.40, Hamburg 23.00, München 23.20, Frankfurt a. 23.40, Köln 24.00, München 24.20, Würzburg 24.40, Hamburg 25.00, München 25.20, Frankfurt a. 25.40, Köln 26.00, München 26.20, Würzburg 26.40, Hamburg 27.00, München 27.20, Frankfurt a. 27.40, Köln 28.00, München 28.20, Würzburg 28.40, Hamburg 29.00, München 29.20, Frankfurt a. 29.40, Köln 30.00, München 30.20, Würzburg 30.40, Hamburg 31.00, München 31.20, Frankfurt a. 31.40, Köln 32.00, München 32.20, Würzburg 32.40, Hamburg 33.00, München 33.20, Frankfurt a. 33.40, Köln 34.00, München 34.20, Würzburg 34.40, Hamburg 35.00, München 35.20, Frankfurt a. 35.40, Köln 36.00, München 36.20, Würzburg 36.40, Hamburg 37.00, München 37.20, Frankfurt a. 37.40, Köln 38.00, München 38.20, Würzburg 38.40, Hamburg 39.00, München 39.20, Frankfurt a. 39.40, Köln 40.00, München 40.20, Würzburg 40.40, Hamburg 41.00, München 41.20, Frankfurt a. 41.40, Köln 42.00, München 42.20, Würzburg 42.40, Hamburg 43.00, München 43.20, Frankfurt a. 43.40, Köln 44.00, München 44.20, Würzburg 44.40, Hamburg 45.00, München 45.20, Frankfurt a. 45.40, Köln 46.00, München 46.20, Würzburg 46.40, Hamburg 47.00, München 47.20, Frankfurt a. 47.40, Köln 48.00, München 48.20, Würzburg 48.40, Hamburg 49.00, München 49.20, Frankfurt a. 49.40, Köln 50.00, München 50.20, Würzburg 50.40, Hamburg 51.00, München 51.20, Frankfurt a. 51.40, Köln 52.00, München 52.20, Würzburg 52.40, Hamburg 53.00, München 53.20, Frankfurt a. 53.40, Köln 54.00, München 54.20, Würzburg 54.40, Hamburg 55.00, München 55.20, Frankfurt a. 55.40, Köln 56.00, München 56.20, Würzburg 56.40, Hamburg 57.00, München 57.20, Frankfurt a. 57.40, Köln 58.00, München 58.20, Würzburg 58.40, Hamburg 59.00, München 59.20, Frankfurt a. 59.40, Köln 60.00, München 60.20, Würzburg 60.40, Hamburg 61.00, München 61.20, Frankfurt a. 61.40, Köln 62.00, München 62.20, Würzburg 62.40, Hamburg 63.00, München 63.20, Frankfurt a. 63.40, Köln 64.00, München 64.20, Würzburg 64.40, Hamburg 65.00, München 65.20, Frankfurt a. 65.40, Köln 66.00, München 66.20, Würzburg 66.40, Hamburg 67.00, München 67.20, Frankfurt a. 67.40, Köln 68.00, München 68.20, Würzburg 68.40, Hamburg 69.00, München 69.20, Frankfurt a. 69.40, Köln 70.00, München 70.20, Würzburg 70.40, Hamburg 71.00, München 71.20, Frankfurt a. 71.40, Köln 72.00, München 72.20, Würzburg 72.40, Hamburg 73.00, München 73.20, Frankfurt a. 73.40, Köln 74.00, München 74.20, Würzburg 74.40, Hamburg 75.00, München 75.20, Frankfurt a. 75.40, Köln 76.00, München 76.20, Würzburg 76.40, Hamburg 77.00, München 77.20, Frankfurt a. 77.40, Köln 78.00, München 78.20, Würzburg 78.40, Hamburg 79.00, München 79.20, Frankfurt a. 79.40, Köln 80.00, München 80.20, Würzburg 80.40, Hamburg 81.00, München 81.20, Frankfurt a. 81.40, Köln 82.00, München 82.20, Würzburg 82.40, Hamburg 83.00, München 83.20, Frankfurt a. 83.40, Köln 84.00, München 84.20, Würzburg 84.40, Hamburg 85.00, München 85.20, Frankfurt a. 85.40, Köln 86.00, München 86.20, Würzburg 86.40, Hamburg 87.00, München 87.20, Frankfurt a. 87.40, Köln 88.00, München 88.20, Würzburg 88.40, Hamburg 89.00, München 89.20, Frankfurt a. 89.40, Köln 90.00, München 90.20, Würzburg 90.40, Hamburg 91.00, München 91.20, Frankfurt a. 91.40, Köln 92.00, München 92.20, Würzburg 92.40, Hamburg 93.00, München 93.20, Frankfurt a. 93.40, Köln 94.00, München 94.20, Würzburg 94.40, Hamburg 95.00, München 95.20, Frankfurt a. 95.40, Köln 96.00, München 96.20, Würzburg 96.40, Hamburg 97.00, München 97.20, Frankfurt a. 97.40, Köln 98.00, München 98.20, Würzburg 98.40, Hamburg 99.00, München 99.20, Frankfurt a. 99.40, Köln 100.00, München 100.20, Würzburg 100.40, Hamburg 101.00, München 101.20, Frankfurt a. 101.40, Köln 102.00, München 102.20, Würzburg 102.40, Hamburg 103.00, München 103.20, Frankfurt a. 103.40, Köln 104.00, München 104.20, Würzburg 104.40, Hamburg 105.00, München 105.20, Frankfurt a. 105.40, Köln 106.00, München 106.20, Würzburg 106.40, Hamburg 107.00, München 107.20, Frankfurt a. 107.40, Köln 108.00, München 108.20, Würzburg 108.40, Hamburg 109.00, München 109.20, Frankfurt a. 109.40, Köln 110.00, München 110.20, Würzburg 110.40, Hamburg 111.00, München 111.20, Frankfurt a. 111.40, Köln 112.00, München 112.20, Würzburg 112.40, Hamburg 113.00, München 113.20, Frankfurt a. 113.40, Köln 114.00, München 114.20, Würzburg 114.40, Hamburg 115.00, München 115.20, Frankfurt a. 115.40, Köln 116.00, München 116.20, Würzburg 116.40, Hamburg 117.00, München 117.20, Frankfurt a. 117.40, Köln 118.00, München 118.20, Würzburg 118.40, Hamburg 119.00, München 119.20, Frankfurt a. 119.40, Köln 120.00, München 120.20, Würzburg 120.40, Hamburg 121.00, München 121.20, Frankfurt a. 121.40, Köln 122.00, München 122.20, Würzburg 122.40, Hamburg 123.00, München 123.20, Frankfurt a. 123.40, Köln 124.00, München 124.20, Würzburg 124.40, Hamburg 125.00, München 125.20, Frankfurt a. 125.40, Köln 126.00, München 126.20, Würzburg 126.40, Hamburg 127.00, München 127.20, Frankfurt a. 127.40, Köln 128.00, München 128.20, Würzburg 128.40, Hamburg 129.00, München 129.20, Frankfurt a. 129.40, Köln 130.00, München 130.20, Würzburg 130.40, Hamburg 131.00, München 131.20, Frankfurt a. 131.40, Köln 132.00, München 132.20, Würzburg 132.40, Hamburg 133.00, München 133.20, Frankfurt a. 133.40, Köln 134.00, München 134.20, Würzburg 134.40, Hamburg 135.00, München 135.20, Frankfurt a. 135.40, Köln 136.00, München 136.20, Würzburg 136.40, Hamburg 137.00, München 137.20, Frankfurt a. 137.40, Köln 138.00, München 138.20, Würzburg 138.40, Hamburg 139.00, München 139.20, Frankfurt a. 139.40, Köln 140.00, München 140.20, Würzburg 140.40, Hamburg 141.00, München 141.20, Frankfurt a. 141.40, Köln 142.00, München 142.20, Würzburg 142.40, Hamburg 143.00, München 143.20, Frankfurt a. 143.40, Köln 144.00, München 144.20, Würzburg 144.40, Hamburg 145.00, München 145.20, Frankfurt a. 145.40, Köln 146.00, München 146.20, Würzburg 146.40, Hamburg 147.00, München 147.20, Frankfurt a. 147.40, Köln 148.00, München 148.20, Würzburg 148.40, Hamburg 149.00, München 149.20, Frankfurt a. 149.40, Köln 150.00, München 150.20, Würzburg 150.40, Hamburg 151.00, München 151.20, Frankfurt a. 151.40, Köln 152.00, München 152.20, Würzburg 152.40, Hamburg 153.00, München 153.20, Frankfurt a. 153.40, Köln 154.00, München 154.20, Würzburg 154.40, Hamburg 155.00, München 155.20, Frankfurt a. 155.40, Köln 156.00, München 156.20, Würzburg 156.40, Hamburg 157.00, München 157.20, Frankfurt a. 157.40, Köln 158.00, München 158.20, Würzburg 158.40, Hamburg 159.00, München 159.20, Frankfurt a. 159.40, Köln 160.00, München 160.20, Würzburg 160.40, Hamburg 161.00, München 161.20, Frankfurt a. 161.4

Elektrischer Bahnbetrieb in Preussen. Ueber Einführung des elektrischen Betriebs preussischer Vollbahnen berichtet die „Kön. Ztg.“: Zunächst soll auf der 100 km langen Strecke Altona-Kiel mit dem elektrischen Betrieb ein Versuch gemacht werden, von dessen Ausfall es abhängen wird, ob auch längere Strecken elektrifiziert werden können. Der Versuch soll in Altona-Kiel nicht allein den Personen-, sondern vornehmlich auch den gesamten Güterverkehr umfassen, weil erprobt werden soll, ob schon heute bei dem augenblicklichen Stande der Elektrotechnik der elektrische Betrieb auf den Vollbahnen der preussischen Strecke sich unter Ausschaltung jenes Dampftriebes bewältigen lässt. Die besonderen Vorbereitungen zu dem Unternehmen sind schon eingeleitet, sodass die Aussicht besteht, dass noch in dieser elektrischer Betrieb aufgenommen werden wird.

Persönentarifreform in Deutschland. Der Basler „Nationalzeitg.“ wird geschrieben: Vom 1. Mai d. J. an werden im Verkehr innerhalb Deutschlands keine Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen mehr ausgegeben. Dagegen soll eine Abfertigung für Hin- und Rückfahrt in der Weise eingerichtet werden, dass ein Reisender auf Wunsch zwei Fahrkarten erhält, von denen die eine mit dem Rückfahrtstempel versehen wird und alsdann für die Fahrt in umgekehrter Richtung zu dienen hat. Die Karte für die

Das Spugenbahn-Projekt wird in der „Frankfurter Zig.“ mit besonderer Rücksicht auf die Gründe, die Italien zu seiner Unterstützung half, besprochen. Zum Schluss aber wird darauf hingewiesen, dass die Schweiz vorläufig sich vor der Ausführung des Projekts nicht zu fürchten braucht. Es heisst da: „Wenn in der Schweiz die Ausführung des Dingen so dargestellt wird, als ob die Ausführung der Spugenbahn gesichert wäre und die Erteilung der Konzession bevorstünde, so eilt das Tatsachen weit voraus. Die Genehmigung hängt in erster Linie von Bern ab, wo der Bundesrat prüfen wird, in wie weit das Projekt mit den Interessen der Schweiz übereinstimmt.“ Die Schweiz hat also das Bundesverträgt. Dann müssen die Regierungen der beiden Länder über alle technischen und finanziellen Einzelheiten des Bauplanes einig werden, und über die Bestimmungen des Betriebs und die Überwachung der Bahn sich verständigen. Darüber wird dann ein Vertrag geschlossen, das solche wichtigen und verwickelten Verhandlungen zu Stande zu bringen erledigt zu werden pflegen, wie man die Geschichte des Gotthard und des Simplon beweist.

Mont-Blanc-Durchstich. Der Pariser *Eclair* veröffentlicht einen Artikel über den Mont-Blanc-Durchstich, worin er die Ablehnung dieses Projektes verlangt, weil es zu teuer sei, was aus einer Prüfung der drei Teile des Projektes hervorgehe: 1. Jura-Verbindung, 75 km, 8 Tunnel von zusammen 38 km Länge, 140 Millionen kosten; 2. Rhodaner Stehen, statt auf 20 Millionen, wie es bisher geschätzt, auf 80 Millionen zu erhöhen; 3. Der Durchstich der Mont-Blanc selbst würde erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Besonders wäre die Gesteinstemperaturen sehr hoch, da sie im Verhältnis zu der Höhe der Gänge steht. 3. Die Verbindung der beiden Balthards mit dem Jura-Tunnel erfordert, davon abgesehen, 20 Millionen, weil man die Gänge auf einer Länge von mehr als 1000 m Länge durch die Gänge durch die Rhone und Arve. Diese Verbindung würde 20–30 Millionen kosten. Die Eigenenenschaft hat übrigens die Versicherung gegeben, dass diese Verbindung niemals gestalten könnte. Die direkte Linie Paris-Mailand brächte allerdings die Vorteile der Vorzugstellung, die sie als Schlüssel der Verbindungen zwischen Nord- und Süd-Europa einnimmt.

Eine neue Ostalpenbahn. Wie der Z. Z. geschrieben wird, sucht zurzeit Venedig den Weg nach Süddeutschland, dem Tirol und der Schweiz abzukürzen durch eine neue Bahnlinie, die an die österreichische Ostbahn angeschlossen werden soll. Der projektierte Belluno-Piave- oder Cadore im Piavetal, schließt auf und unter dem Bergzuge der Tre Cime di Lavaredo durch nach Landro und Toblach im Pustertal, weiter über Lienz und mit einem Tunnel von 8000 m Länge, wieder die Fahrt von Triest nach Franzensfeste gegenüber dem Weg über Verona und damit die Streekc Venedig-Innsbruck, bzw. Wien, kürzert. Die Bahnlinie soll 100 km abkürzen. Gegenüber Triest hätte die Bahnlinie nach Innsbruck, dem Vorteil, da alsdann die Fahrt nach München, Stuttgart, Zürich von Venedig aus nur 82, bzw. 85 km weiter als von Triest aus. Für die Schweiz, die Elmsen- oder Elmsenbahn, die die projektierte Abkürzung des Weges nach der Adria insofern ein besonderes Interesse, als diese Abkürzung auf österreichisch-italienischem Gebiet verlaufen würde. Die Bahnlinie würde sich überhaupt den Verkehr mehr nach dem Osten hin zu ziehen. Es mag darin eine neue Warnung liegen, daß die Alpenbahnfrage nicht aus dem Auge zu verlieren.

Über die Vermehrung des Reisendenverkehrs der Schweiz im Jahre 1906 kann man sich ein Bild machen, nachdem das Bulletin über die monatlichen Betriebsergebnisse der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1906 erschienen ist und damit ein Ausweis über das ganze Jahr 1906 vorliegt. Nach diesen Ausweisen haben die Bundesbahnen im Jahre 1906 nach provisorischer Berechnung 5,850,000 Reisende befördert, wovon 5,800,000 Reisende mehr befördert als im Jahr 1905; die Einnahmen für den Reisenden-Transport betrugen pro 1906 5,810,000 Fr. (nach definitiver Abrechnung 5,850,000 Fr.) oder 100 Prozent mehr als im Jahre 1905. Im Jahre 1904 betrug die Gesamtzahl der beförderten Personen hat sich vermehrt um 54,000,000 im Jahr 1904 auf 59,100,000 im Jahr 1905 und auf 64,800,000 im Jahre 1906. Die Zunahme der Reisenden im Jahre 1906 gegenüber 1905 und 1906 die grosse Zahl von 10,900,000 Reisenden. Diese grossartige Entwicklung des Verkehrs begründet wohl am besten die Vermehrung des Dienstleistungsverkehrs der Schweizerischen Bundesbahnen. Die Notwendigkeit der Vergrösserung der Stationen und Bahnhöfe. Die enorme Verkehrszunahme begründet aber auch, was an dieser Stelle nicht unerwähnt werden darf, die stetige Zunahme der Hotelzahl.

	Frage und Antwort.
--	--------------------

Auf die in letzter Nummer aufgeworfene Frage betr. Verwendung des Pflanzenfettes „Palmi“ erhalten wir von kompetenter Seite die Mitteilung, dass sich dieses Fett für die Hotelküche in keiner Weise eigne und dessen Verwendung keinem Kollegen empfohlen werden könne.

Zu spät. Dame: „Konnten Sie denn Ihren Freund, der bei den Kannibalen ums Leben gekommen, nicht mehr retten?“ — Afrikareisender: „Leider nicht! Als ich hinkam, war er auf der Speisekarte schon gestrichen!“

Sicheres Zeichen. Gastwirtin (die ihre neue Köchin zum Gänseinkaufen schickt): „Wissen Sie denn auch, woran man erkennt, ob eine Gans alt und zühe ist? — Köchin: „o ja — wenn die Gäste schimfern.“

Auskunft über
Franz Albert, Etagenportier, erteilt

L. Bazell, *Hotel Métropole, Basel*

Hiezu eine Beilage.

AVIS.

Avant que vous achetiez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de secondar et conseiller les acheteurs moins expérimentés.